Halle, den 29. Mai.

Stadtverordneten-Versammlung vom 28. Mai.

Anwesend sind 27 Stadtverordnete; am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadträthe: Helm, Jordan, Dryander und Stadtbaurath Lohausen.

Der Herr Vorsitzende macht zunächst die Mittheilung, daß die königl. Regierung laut Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten von Diest die Verwendung von 70,000 M. aus den Ueberschüssen der Sparkasse vom Jahr 1882 zum Bau der höhern Töchterschule genehmigt hat, worauf in die Tagesordnung eingetreten wird.

1.—4. Die Herren Lutze und Görlitz referiren über Fluchtregulirungsangelegenheiten und zwar für das Grundstück Lindenstraße 1, für die Gerbergasse, welche auf 5 Meter verbreitert werden soll, für den Unterplan anläßlich eines Köbte'schen Bauplanes und am Mühlgraben, wo Kaufmann Mann einen Speicher an die Straße zu bauen beabsichtigt; hierbei hat die Stadt ca. 14 □ Meter freizulegendes Terrain mit je 10 M. zu vergüten. Die bez. Anträge des Magistrates werden ohne Diskussion genehmigt.

5. Ref. Herr Gruneberg. Der Zuschlag zu den Pachtgeboten für die Grasnutzung von mehreren Abtheilungen der Gräben und Böschungen an den von der Stadt übernommenen Chausseestrecken, nämlich 1,75 M., 25 M. (bisher nur 3 M.) und 48 M. (bisher nur 20 M.) wird ohne Diskussion ertheilt.

6. Ref. Herr Dr. Schrader. Die Errichtung einer lateinlosen Realschule. Diese Angelegenheit ist infolge der eigenthümlichen Verhältnisse des hiesigen Realgymnasiums, das sehr überfüllt ist und aus Mangel an den nöthigen Gedmitteln an Zahl der Klassen und der Schüler in den nächsten Jahren wesentlich reducirt werden soll, seitens der Versammlung für eine dringliche anerkannt worden und die dafür eingesetzte Kommission hat sich dem Antrage des Magistrates auf Errichtung einer siebenklassigen lateinlosen Realschule, für welche Räume in dem Stadtgymnasium vorhanden sind, im wesentlichen angeschlossen. Sie weicht in ihren Beschlüssen von dem Antrage des Magistrats nur insoweit ab, als sie die Gründung der Schule von Ostern 1884 mit Einrichtung nur einer, nämlich der untersten Klasse vorschlägt, während der Magistrat aus Rücksicht auf die Dringlichkeit des Bedürfnisses sogleich die Herstellung der zwei untersten Klassen der Schule vorschlagen zu sollen geglaubt hat.

Im übrigen habe es sich, wie der Herr Referent ausführt, bei der Vorbesprechung wesentlich um die Frage gehandelt, ob die zu gründende Schule eine höhere Bürgerschule oder eine lateinlose Realschule mit 7 Klassen sein solle. Auf den Gedanken an ein bloßes Realprogymnasium, also mit Latein, sei man überhaupt nicht eingegangen, weil vielmehr das Bedürfniß der Entlastung der hiesigen höheren Schulen bedacht werden müsse, um jungen Leuten in möglichst kurzer Zeit eine für das gewerbliche und kaufmännische Leben geeignete Bildung zu bieten, welche denselben zugleich das Recht des einjährig-freiwilligen Militärdienstes gewähre. In der höheren Bürgerschule wird dieses Recht den vorhandenen staatlichen Organisationsplänen gemäß durch Ablegung einer Abgangsprüfung, in der lateinlosen Realschule schon mit der erlangten Reife für die Prima derselben erworben. Die letztere Anstalt allein berechtigt dann zum Eintritt in den Subalternstaatsdienst. Aus diesen Gründen hat sich der Magistrat sowohl als auch die Kommission in ihrer Majorität für die Realschule entschieden. Der Unterricht in den beiden in Frage kommenden Schulen sei sehr wenig verschieden, derselbe habe aber vor den Gymnasien und Realgymnasien voraus, daß die Zeit, welche hier auf Latein verwendet werde, in ihnen den beiden neueren Sprachen und der Mathematik zu gute komme, in welchen Fächern darum erheblich mehr geleistet werden würde, wie dies für die Vorbildung zu den bürgerlichen Berufsarten nur wünschenswerth sei. Die Realschule könne dann, wenn das Bedürfniß dafür sich herausstelle, leicht zu einer 9klassigen Oberrealschule umgewandelt werden, wie sie in Magdeburg besteht. Man hoffe, durch eine Realschule den Zweck der Entlastung der übrigen höheren Schulen eher zu erreichen als durch die höhere Bürgerschule, welche nur parallel, wenn auch etwas höher der Bürgerschule gehe und gedenkt das Schulgeld der Realschule in gleicher Höhe mit dem in unserem Stadtgymnasium (100 M.) festzustellen. Als Termin für die Eröffnung der Schule ist Ostern 1884 angenommen worden, obwohl für den Michaelistermin manche Gründe sprechen — neben dem augenblicklichen dringlichen Bedürfniß der Schule namentlich künftig der bequemere Wechsel der Schulen für einzelne Schüler der höheren Schulen, die nur zu Ostern versetzen; — alle übrigen staatlichen Anstalten haben aber ihre Kurse von Ostern zu Ostern. Den Beginn der Schule zunächst mit nur einer Klasse hat die Kommission für nützlich gehalten, um mit einer Quinta nicht eine aus zu verschiedenen Elementen zusammengesetzte Klasse zu erhalten, die man sich auch in ihrer weiteren Fortbildung nur als eine schwache denken könne. Der Magistrat werde sich in diesem Punkte wohl der Ansicht der Kommission noch anschließen. Es sei in diesem Falle für Ostern also zunächst nur ein Lehrer anzustellen, während die vorläufige Leitung der Schule Herr Direktor Nasemann zu übernehmen bereitwilligst sich erklärt hat.

Die Herren Lwowski und Professor Opel halten für zweckmäßiger, die Errichtung einer höheren Bürgerschule ins Auge zu fassen, weil diese mit ihren sechs Klassen einen besseren Abschluß der Bildung gewähre als der Besuch der Realschule bis zur Sekunda, wie bis zur Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste erforderlich sei. Schon im Jahre 1879 habe der Magistrat eine zweckmäßige Vorlage auf Errichtung einer höheren Bürgerschule gemacht, die nur dadurch verhindert wurde, daß in der Versammlung eine starke Meinung für Werkmeisterschulen vorhanden war, welche eine Einigung verhinderte. Der Magistrat habe damals in seinen schriftlich gegebenen Motiven hervorgehoben, daß eine Bürgerschule in verhältnißmäßig kurzer Zeit bis zum 16. Lebensjahre absolvirt werden könne, wo die Schüler noch in dem besten Alter seien, als Lehrling in einem Geschäft oder Gewerbe anzutreten. Auch habe auf eine damalige Eingabe der Herr Minister eine solche Schule für Halle empfohlen und ihr die Berechtigung zum Eintritt in den Subalternstaatsdienst in Aussicht gestellt, für welchen in der Realschule ein Jahr mehr erfordert werde. Die höhere Bürgerschule würde durch Aufsehen von Fachklassen leicht zu einer Gewerbeschule gemacht werden können zur Ausbildung von Technikern, während eine neunklassige Realschule, die man event. aus der 7klassigen Schule machen könne, in Orten, wo sie bestehen, meistens nicht prosperiren, da die Ausbildung von Baumeistern und Ingenieuren für den Staatsdienst ohne Latein nicht gut denkbar sei. In Breslau seien drei höhere Bürgerschulen, die sich wie auch die in Hannover gut bewährt haben. Sechsklassige Realschulen gebe es nur wenige und es werde mit einer solchen hier der Zweck der Entlastung der höheren Schulen nicht erreicht werden. Herr Prof. Opel hat von einem Mitgliede der Schulkommission in Breslau eine Darlegung der dortigen Schulverhältnisse erhalten, in welcher die höheren Bürgerschulen, wie sie dort bestehen, empfohlen werden. Derselbe ist dann der von den Beschlüssen der Kommission abweichenden Meinung, daß die Feststellung von 7 Jahren für die Gründung der Schule, wie sie durch Einrichtung zunächst nur einer Klasse geschehen solle, gegenüber der lebhaften Entwickelung der hiesigen Verhältnisse viel zu lang sei; er wünscht deshalb, daß dem Magistrate wenigstens anheimgegeben werden möchte, je nach Bedürfniß zur Errichtung von neuen Klassen die nöthigen Vorlagen zu machen.

Nachdem Herr Bethcke die Anträge der Kommission empfohlen, erklärt Herr Oberbürgermeister Staude, daß er glaube im Namen des Magistrates die Zustimmung desselben auch für die Eröffnung der Schule mit zunächst nur einer Klasse aussprechen zu können. Gegenüber den früher in Aussicht gestellten Berechtigungen für höhere Bürgerschulen konstatirt derselbe, daß eine solche Aussicht sich namentlich bei den in letzter Zeit gepflogenen Berathungen im Kultusministerium und dessen Verfügungen über Feststellung von Lehrplänen sich bis jetzt nicht verwirklicht hat, daß vielmehr den Oberrealschulen Berechtigungen gegeben und damit gezeigt worden sei, daß man diese für zweckmäßiger halte. Dieser Ansicht werde man auch sein, wenn man erwäge, daß eine gründlichere Ausbildung in den neueren Sprachen, sowie in Mathematik und Naturwissenschaften, wie sie die Realschule gewähre, für Gewerbetreibende, Kaufleute und Handwerker nur nützlich sei. Die hervorragendsten Schulmänner seien dieser Ueberzeugung; namentlich habe ein Direktor in Wiesbaden, der früher eine höhere Bürgerschule geleitet und diese mit großen Schwierigkeiten in eine Realschule umgewandelt hat, sich in dieser Weise in seinem Verwaltungsberichte ausgesprochen, und der Herr Geh. Oberregierungsrath Bonitz in Berlin habe dem Redner gegenüber kund gegeben, daß er gerade für Halle eine lateinlose Realschule für nützlich und nothwendig halte. Auf einzelne Orte wie auf Breslau hinzuweisen, wo die höheren Bürgerschulen floriren, sei bedenklich, weil dies hauptsächlich von besonderen persönlichen und örtlichen Verhältnissen abhängig sei, in Breslau vielleicht von dem Umstande, daß man dort in der höhern Bürgerschule nur 36 M. Schulgeld erhebe, also ähnlich wie in Elementarschulen, was für Halle nicht angänglich sei. Für unsere Stadt mit ihrer auftrebenden Industrie und ihrem Verkehrswesen sei gerade die Errichtung einer lateinlosen Realschule eine Lebensfrage. Dieselbe könne dann für noch weitergehende Bedürfnisse leicht in eine Oberrealschule verwandelt werden.

Herr Reg. R. Gneist hebt zur Empfehlung der Vorlage hervor, daß die Anforderungen für den einjährigen Militärdienst wahrscheinlich eine weitere Steigerung erfahren werden, und es könne leicht geschehen, daß eine höhere Bürgerschule dafür nicht mehr ausreiche, wogegen die Realschule dazu genüge.

Herr Prof. Opel warnt davor, einen zu großen Werth auf die Berechtigungen der Schulen zu legen, denn die Oberrealschulen in Kassel und Halberstadt seien trotz ihrer Berechtigungen nur schwach besucht; man brauche in Halle eine Schulanstalt für allgemeine mittlere Bildungszwecke, nicht aber für besondere Berufsarten.

Herr Bürgermeister Schneider weist dem gegenüber aus den ihm bekannten Schulverhältnissen in Kassel nach, daß dort die mittlere Gewerbeschule trotz der mancherlei äußerlich günstigen Verhältnisse sehr gering, die Realschule 2. Ordnung aber sehr stark besucht sei, weil die Eltern ihre Kinder nicht der Gefahr aussetzen wollen, die ihnen das zur Erlangung der Berechtigung für den einjährigen Militärdienst erforderliche Examen bietet, wenn sie die Gewerbeschule besuchen.

Der Referent Herr Dr. Schrader weist noch darauf hin, daß gemäß den neuen Lehrplänen die Realschulen die Aufgabe übernommen haben, die ihnen schon lange zugewiesen war, von der sich aber das Realgymnasium durch seine Annäherung an das Gymnasium abgewendet habe, wodurch dasselbe seinen eigentlichen Charakter des Realismus verloren; die Realgymnasien seien jetzt Gymnasien ohne Griechisch, an dessen Stelle sie Englisch treiben. Für Halle sei die eigentliche Realschule d. i. ohne Latein dringendes Bedürfniß, weil sie eine Lücke ausfülle. Und sie gewähre eine sehr anerkennenswerthe Bildung, wie der Herr Redner aus dem Verhältniß der Stundenzahl, welche im Realgymnasium und der lateinlosen Realschule für Französisch, Englisch, Mathematik, sowie durch den Wegfall des Lateinischen, dessen Unterrichtszeit in der letzteren anderen Fächern zu gute kommt, zahlenmäßig nachweist. Redner erinnert endlich an die bisherige Steigerung der Anforderungen für den einjährigen Militärdienst, wozu, wenn das, wie wahrscheinlich, so fortgehe, die höhere Bürgerschule bald nicht mehr ausreiche.

Herr Justizrath Herzfeld spricht für die Vorlage und hält die Weiterentwickelung der Realschule in eine Oberrealschule für sicher und dem Bedürfniß der Stadt entsprechend.

Herr Dr. Müller möchte nicht unerwähnt lassen, daß es eigentlich Pflicht des Staates sei, für das höhere Schulwesen zu sorgen, und es erscheint ihm nothwendig, daß die Gemeindevertretung wiederholt auf diese Pflicht des Staates hinweise. Für Halle sei allerdings die Realschule ein Bedürfniß, aber der Redner kann sich diese nicht ohne etwas Latein denken. Er beantragt deshalb, der Schulkommission zu überlassen, darüber nachzudenken, wie auch Latein mit eingeführt werden könne. In diesem Sinne spricht auch Herr Bauinspektor Kilburger, der als wünschenswerth hinstellt, daß bis zum 15. Lebensjahre für alle höheren Schulen eine gleichmäßige Grundlage gegeben werde, weil man vor dieser Zeit meistens nicht bestimmen könne, für welchen Beruf ein Knabe sich am meisten eigne. Auf diese Weise werde auch sowiel Latein gegeben, als zur allgemeinen Bildung erforderlich sei.

Nachdem Herr Dr. Schrader darauf hingewiesen, daß die Aufgabe der Versammlung nicht sein könne, Organisationspläne zu entwerfen, sondern daß man sich nur den vorhandenen Lehrplänen für die eine oder andere Schule anzuschließen habe, wird der Antrag des Herrn Dr. Müller fast allgemein abgelehnt. Die Anträge des Magistrates und der Kommission werden dann mit großer Majorität angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung nach 6 Uhr.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 27. Mai.

Herr Redacteur! Ihre heutige Zeitung veröffentlicht das von Sr. Maj. dem Kaiser für die bevorstehende Lutherfeier entworfene Programm, in welchem u. a. auch eine Kollekte für die Festgottesdienste am 11. Nov. angeordnet wird, die Verwendung des Ertrages dem Ermessen der Lokal-Kirchenbehörde anheimgebend.

Wenn hierorts dieser hoffentlich recht ansehnlich ausfallende Kollektenertrag zum „Jubiläumskirchen-Baufonds" flösse, so wäre meines Erachtens die beste Verwendung für denselben getroffen.

Würde von zuständiger Stelle der Stadt Halle zu gleichem Zwecke eine Haus-, ja vielleicht eine Provinzial-Kollekte gestattet, so gewänne die projektirte Kirche schon so viel Mittel, um einen Anfang des Baues riskiren zu dürfen. Fernere Zuwendungen würde die energische Thätigkeit eines „Comités für den Bau der Jubiläumskirche zu Halle a/S." herbeizuziehen bestrebt bleiben und zur Konstituirung eines solchen Comités weiter anzuregen ist der Zweck dieser Zeilen. G. R.

Geehrte Redaktion, selbst auf die Gefahr hin, daß Sie mir unwillig „Schlachthaus und kein Ende!" entgegenrufen werden, komme ich doch auf dies böse, wie es scheint augenblicklich beliebt gethane Kapitel vom Schlachthaus von neuem zurück, denn ich habe nicht allein einen zureichenden, sondern sogar einen wichtigen Grund dazu.

Es wird Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen sein, daß seit längerer Zeit unsere Provinz von der Lungenseuche unter dem Rindvieh hart betroffen wird und diese sich trotz der strengen polizeilichen Ueberwachung nicht beseitigen läßt. Die gesetzliche Organisation hat allerdings dafür gesorgt, daß der Grundbesitzer, dessen Viehstand von jener Seuche heimgesucht wird, für seine Verluste wenigstens zum Theil entschädigt wird. Eine weitere Herabminderung des Schadens wird ihm dadurch, daß er das Fleisch des auf polizeiliche Anordnung getödteten Thieres nach Entfernung der Lunge u. s. w. billig nach Taxe verkaufen kann in dem nicht seltenen Falle, wenn das sanitätliche Gutachten dasselbe für genießbar, weil unschädlich erklärt. Dem Genuß wirklich krankhaften Fleisches ist somit allerdings so weit als möglich vorgebeugt; nicht aber dem trügerischen Uebelstande, daß solches werthlose und für manchen Menschen nicht sehr appetitliche Fleisch ohne alle Kennzeichen auf dem Markte und in Geschäften feilgehalten wird und so theuer wie das Fleisch gesunder Thiere bezahlt werden darf. Es findet in solchen Fällen immer eine Art Betrug, eine gewinnsüchtige Täuschung statt. Derartiges würde die Einrichtung eines öffentlichen Schlachthauses mit den nöthigen Zwangsmitteln einigermaßen verhindern. Angesichts jenes Mißbrauches könnte freilich schon das Publikum verlangen, daß die wachsame Polizeibehörde, welche die Käufer der getödteten Thiere in der Regel kennt oder doch deren Namen ohne besondere Mühwaltung erfahren kann, anordnen wollte, daß an den Verkaufsstellen derartiges Fleisch als „beschädigtes Fleisch" oder ähnlich bezeichnet würde; wer billiges Fleisch haben will und an der Herkunft desselben keinen Anstoß nimmt (wie man ja auch um des geringeren Preises willen sich vielfach zu dem Andern widerstehenden Pferdefleisch entschließt), der kann dann billiges Rindfleisch haben. Das feine Nahrungsmittel suchende Publikum darf auf keinen Fall getäuscht werden und wir vertrauen unserer tüchtigen Marktpolizei zu sehr, als daß wir fürchten sollten, hiermit eine Fehlbitte gethan zu haben.

Auch neben einem wirklichen Schlachthause würde solche polizeiliche Wachsamkeit immer noch von größtem Werthe sein. Daß diese sanitätlich außerordentlich wichtige Schlachthausfrage durch die Platzfrage so sehr erschwert und immer von neuem in den Hintergrund geschoben wird, müssen wir im allgemeinen Interesse aufrichtig bedauern. Sehr rasch wird jeder aufrichtige Beobachter und Interessent mit der Entscheidung darüber fertig sein, daß die Eisenbahnverbindung mit dem Viehhofe durchaus wünschenswerth und zweckmäßig sei (wir wollen das hier nicht näher ausführen), nicht aber die Eisenbahnverbindung mit dem Schlachthause (worüber wir uns noch weniger auslassen wollen). Dagegen läßt die Kürze des Viehtransports die Nähe des Viehhofes bei dem Schlachthause durchaus zweckmäßig erscheinen.

Die ziemlich große Pause in der Entscheidung dieser Fragen hat wenigstens das Gute, daß nun auch das schöne Straßennetz, welches sich auf dem nördlichen Baufelde von Halle entwickelt und die Eventualität der Einverleibung Giebichenstein's, durch welche die Bevölkerung der Stadt rasch auf über 100,000 wachsen wird, mit in die ruhigen Betrachtungen gezogen werden kann. An der Grenze des nördlichen Baufeldes liegt die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn und bei der Bedeutung derselben für die Herstellung eines Viehhofes und dieses wieder für ein Schlachthaus, dürfte sich diese Aufmerksamkeit der städtischen Behörde wohl entschiedener auf diesen Punkt richten, um die segensreiche Einrichtung eines Schlachthauses endlich herbeizuführen.

Ein Liebhaber guten Fleisches.

Halle, 28. Mai.

Herr Redacteur! Gestern abend war ich wiederum Augenzeuge, wie ein harmloses seines Weges vom Bahnhof her kommender alter Mann über den, vor dem Hause des Fleischermeisters Nietsch in der Leipzigerstraße wohl 10—12" über das Pflaster herausstehenden eisernen Schlammfänger fiel und sich erheblich verletzte. Kommt die Regulirung des Trottoirs der oberen Leipzigerstraße nicht bald ebenfalls an die Reihe? B.

Wäre es jetzt nicht an der Zeit, daß die Straßenbahn Sommerwagen, wenigstens die bereits vorhandenen, in Betrieb setzt? —lg.—

Nachrichten des Standesamts Halle vom 26. Mai.

Aufgeboten: Der Apotheker A. Hellwig und M. Schlägel (Hoyerswerda und Leipzigerstr. 64). Der Straßenbahnschaffner H. Zöllner und A. Reichardt (kl. Schloßgasse 8 und Zerbst). Der Handarbeiter O. Schaaf und H. Silber (Wilhelmstr. 4 und Leipzigerstr. 43). Der Maler Ch. H. F. Baden und Ch. F. W. Baum (Bremen und Halle a/S.).

Eheschließungen: Der Kutscher F. Opitz und C. Wetterling (Geiseltal. 36 und Stadtfurt). Der Dr. med. G. Thomas und L. Schlüter (Ober-Röblingen und Merseburgerstr. 42). Der Schlosser Th. Köhler und Ch. Hilbrecht (Oberglaucha 13). Der Korbmacher C. Kegel und E. Ebhardt (Oberglaucha 13 und Unterplan 13). Der Fabrikarbeiter M. Durold und A. Lorenz (Schützengasse 1a). Der Handarbeiter G. Kaempfer und P. Rudolph (Ramischestr. 7).

Geboren: Dem Kupferschmied C. Selle eine T. (Beesenerstr. 4). Dem Handarb. W. Elze eine T. (kl. Märkerstr. 4). Dem Zimmermann C. Fiebler eine T. (Schützengasse 10b). Dem Portier C. Dönau eine T. (Breitestr. 39). Dem Tischler R. Lyppold ein S. (Spitze 19). Dem Buchdrucker C. Koch ein S. (Langegasse 6). Dem Maler H. Lude ein S. (Klausthorstr. 19). Dem Former W. Arndt eine T. (Liebenauerstr. 5b). Dem Tischler F. Wilde eine T. (kl. Sandberg 18). Dem Droschkenbesitzer W. Conrad ein S. (Breitestr. 17). Dem Handarb. O. Rulf ein S. (Dachritzgasse 13). Dem Postsekretär P. O. Hawrda eine T. (Augustastraße 9b).

Gestorben: Des Schlosser H. Neiß Ehefrau Marie geb. Haucke, 41 J. 9 M. 28 T., Phthisis (Germannstr. 15). Der Restaurateur F. Rebling, 45 J. 7 M. 10 T., Lungentuberkulose (Laurentiusstraße 4). Der Referendar Georg Paul, 27 J. 5 M. 18 T., Bauchschuß (Altmiß). Des Bäckermstr. C. Rühl T. Helene, 9 M. 12 T., Lungenlähmung (Harz 42). Der Tischlermeister Friedrich Heinrich, 68 J. 11 M. 21 T., Magdarmkrebs (Hospital). Des Tischler O. Langer T., 24 T., Schwäche (Wörmlitzerstr. 30a). Die Wittwe Bertha Heinrich geb. Wege, 71 J. 3 M. 11 T., Altersemphysem (Bernburgerstr. 8). Des Tischler C. Brode T. Ida, 1 J. 10 M. 6 T., Gehirnentzündung (Anhalterstr. 7).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Mai.

Stadt Hamburg. Excellenz von Larisch nebst Fam. u. Dienerschaft a. Kümmritz. Frau Sperling nebst Schwester a. Posen. Kgl. Kammerherr Frhr. von Ende a. Altjeßnitz. Landrath von Schaper a. Falkenberg. Major Frhr. von d. Goltz a. Berlin. Prakt. Arzt Dr. Dreyer und Frau Dr. Spin nebst Sohn a. Harburg. Fabr. Stevenson a. Glasgow und Engs a. New-York. Kaufleute: Lucelen a. Wielefeld. Werner a. Danzig. Werner a. Zittau. Seyboth, Lewy und Sondheim a. Wien. Loewy, Heinze, Jones, Stange und Kunze a. Berlin. Burgauer a. St. Gallen. Krüger a. Badewerpen. Rheims a. Paris.

Kronprinz. Geh. Sanitäts-Rath Dr. Schender m. Gem. a. Görlitz. Hofsekretair Harring m. Gem., Hof-Bauinspektor Hoßfeld u. Fabrikant Grove a. Berlin. Rentier Frhr. v. Fircs m. Bed. a. Curland. Fabrik-Direktor Rapaneck a. Böhmen. Militär-Intend. Assessor und Hauptm. Hugerehoff, Fabrikbes. Pfreschner m. Gem., Rentier Böhmer m. Gem., Rektor Hoppe m. Gem. und Superint. Hildebrandt a. Magdeburg. Kaufleute: Drausch, Wand und Lüders a. Berlin. Wolf a. Hamburg. Engelhardt a. Hannover. Neumann a. Frankfurt a/M. Lauterbach und Graefe a. Dresden. Krusberg und Fiebler a. Magdeburg. Braun a. Stettin.

Goldene Kugel. Minister von Japan Aoki a. Japan. Fabrikanten: Dünzler a. Mainz. Petersen a. Kopenhagen. Hüppe a. Remscheid. Rieter u. Reseker Thiele a. Brandenburg. Baumeister Sitzigrath a. Oeynhausen. Frau Türmstück m. Sohn a. Hildesheim. Ober-Postdirektor Engelberg m. Fam. und Bed. a. Halle. Pastorin Frau Scheller m. Fam. und Bed. a. Blankenburg. Zimmermeister Freise a. Göttingen. Fabr. Rieß m. Gem. a. Gardelegen. Gutsbes. Müller a. Dollgellni. Kaufleute: Wamelsdorf a. Kronenberg. Irmisch a. Chemnitz. Knobbe a. Dessau. Köhler a. Berlin. Fochtmann a. Dresden. Weinstein a. Hamburg. Barnicke a. Magdeburg.

Stadt Zürich. Fabrik. Löwe a. Siebelen. Musik-Direktor Kämpfe a. Glogau. Techn. Eberhardt a. Saarbrücken. Prof. Kunstmann a. Wismar. Ober-Amtm. Dorries a. Loberitz. Kaufleute: Sickert a. Bremen. Gärtner a. Brandenburg. Scheffel, Lieber u. Hanebach a. Leipzig. Wollner a. Neustadt. Klein a. Mainz. Strauß a. Schönebeck. Krumm a. Lüdenscheid.

Goldener Ring. Kaufleute: Bojsenoer u. Dannert a. Berlin. Roßbach a. Magdeburg. Herzfeld a. Bleicherode. Frommhold, Sauer u. Leuschner a. Leipzig. Frey a. Triest. Opelt a. Gera. Vogel a. Stargard. Schleßinger a. Luckenwalde.

Preußischer Hof. stud. theol.: Sartorius u. Stlebritz, stud. jur.: Lipke, Seidlitz, Thielemann u. Korn, stud. med. Wunderweed u. stud. phil. Pegold a. Jena. Periekt. Mainwald a. Berlin. Kaufleute: Friedmann a. Romhild. Müller a. Berlin. Stecher a. Remscheid.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830530036/fragment/page=0001

Submission
von alten Werkstatts-Materialien.

Die in den Hauptwerkstätten Buckau-Stendal, Halberstadt, Potsdam und Berlin, Lehrter Bahnhof, angesammelten alten Werkstatts-Materialien, als Kupfer, Stahl, Eisen, Weichenschienen u. -Zungen, Roth- und Weißguß, Messing, Zink, Tuch, Wilisch- rc. Abfälle, Glas, Gummi, sowie ein noch brauchbarer Dampfkessel, ein noch brauchbarer Elevator und ca. 50 kg Quecksilber sollen im Wege öffentlicher Lizitation verkauft werden. Die Bedingungen und Bestands-Nachweisungen, sowie Skizzen des Dampfkessels und Elevators liegen im diesseitigen Materialien-Bureau, Fürstenwallstraße 10 hierselbst, zur Einsicht aus, können auch von dem genannten Bureau gegen portofreie Einsendung von 1 ℳ 25 ₰ bezogen werden. die Offerten sind mit der Aufschrift: **„Offerte auf alte Werkstatts-Materialien"** versehen, frankirt und verschlossen bis spätestens zum **Submissionstermin am 6. Juni cr., Vormittags 10 Uhr** an das Materialien-Bureau einzureichen.

Magdeburg, den 22. Mai 1883.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Submission.

Beim **Magdeburg. Dragoner-Regiment Nr. 6** in **Stendal** sind nachbenannte Gegenstände zu liefern:

96 Schirmmützen für Unteroffiziere, 1020 Halsbinden, 558 Unterhosen, 1360 Hemden, 57 weiße Säbelkoppel, 12 Portepees, 164 Faustriemen, 80 Paar Sporen, 41 Kartuschleche, 20 Kartuschbandoliere, 74 kleine Trensengebisse, 10 große Trensengebisse, 35 Kandaren, 801 Woylachs, 101 Stirngeln, 100 Kardätschen, 106 Fouragierleinen, 340 Meter Segelleinwand, 170 Meter Futterleinwand, 180 Meter Silber-Tressen, 5 Meter Gold-Tressen, 1 Garnitur Kantillen, 130 Ko. Rehhaare, 210 Meter Futtersack-Drell, 40 Meter Freßbeutel-Drell, 1800 Paar Absatz-Eisen incl. Nägel, 180 Mille Sohlennägel, 900 Meter Stiefelstrippenband.

Proben und Preisangaben sind bis **zum 31. d. M.** mit Aufschrift **„Submission"** bei der unterzeichneten Commission einzusenden.

Stendal, den 26. Mai 1883.
Bekleidungs-Commission.

Auction.

Mittwoch, den 30. Mai cr. Vorm. 10 Uhr gelangen **Schulberg 8** zwangsweise zur Versteigerung:

Ein Pianino, ein Sopha, 1 Verticow, Kommoden, Spiegel, Bilder, Nähtische, Rohrstühle, Tische, Teppiche, Wäsche- und Kleidersekretäre, 1 Cylinderuhr, 298 diverse Uhrgläser u. dgl. mehr.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher, gr. Steinstraße 52.

Auction.

Donnerstag, den 31. d. Mts., Nachmittag 1 Uhr, versteigere ich **Brüderstr. 4** (Halloria) **Sopha, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Kleidersecretair, Komoden, Bettstellen, 1 Fauteuil, Regulator, Bilder, Spiegel, Sophabezüge,** 1 gr. Partie neue **Hosen,** wor. engl. **Lederhosen, 1 Partie Reisekoffer, Etraden, Schränke, 2 Gebett f. Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke,** wor. **1 Pelz, Kinderwagen, Restaurations-Utensilien,** dar. **Seidelunterseher, ff. Liqueure, Cigarren, Streichhölzer,** 1 Sammlung ausgest. exotischer **Vögel, Blechwaaren, Haus- und Küchengeräth** u. v. mehr.

O. Radestock, Auct.-Commissar.

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch den 30. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,** versteigere ich **Schulberg 8** hier:

1 Partie Rüstbohlen, 1 Partie Rüststangen, 3 Leitern und eine Hobelbank.

Windolph, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichstr. 9.

Holz-Auction.

Wittwoch, den 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr sollen **Brüderstraße Nr. 7 Nutz- u. Brennholz, Thüren, Fenster, Ofen, Eisentheile** rc. versteigert werden.

Wiesen-Verpachtung.

Nächsten Sonnabend den 2. Juni d. J. soll die Pfarr- und Kirchen-Wiese, erstere zur Pfarre und letztere der hiesigen Kirche gehörig, 1 resp. 5 Mrg., Nachmittags 5 Uhr im hiesigen Gasthofe öffentlich an den Bestbietenden verpachtet werden.

Schkopau, den 28. Mai 1883.
Der Kirchenvorstand.

Kirschenverpachtung.

Sonnabend, den 2. Juni d. Js., Nachmittags 3 Uhr sollen die **Kirschen** der Gemeinde **Schkopau im hiesigen Gasthofe** öffentlich an den Bestbietenden gegen Baarzahlung verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht.

Schkopau, den 27. Mai 1883.
Der Ortsvorstand.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage des jetzigen Gastwirths **Carl Steger** werde ich die demselben gehörigen, in **Rößleben** belegenen beiden Häuser, nämlich:

1. das Haus Nr. 200 des Katasters nebst Zubehör und
2. das früher der Gemeinde Roßleben gehörige Backhaus Nr. 184a

Dienstag den 12. Juni
Nachmittags 3 Uhr

im Seebach'schen Gasthofe zu Roßleben meistbietend verkaufen.

Querfurt, den 26. Mai 1883.
Der Rechtsanwalt **Schmutz.**

Eine kleine, herrschaftl. eingerichtete **Villa** in Halle oder Giebichenstein wird zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **C. 1440** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Pachtung.

Eine **Domaine** von ca. 700 Morgen Roggen- und Weizenboden soll sofort cedirt werden. Annahme-Capital ca. 40,000 ℳ. Nähere Auskunft ertheilt

C. Ortloff, Halle a/S.

Schmiede-Verkauf.

Eine ländliche Schmiede, die einzige im Orte, mit ca. 4 Mrg. Acker, habe ich zum Verkauf nachzuweisen.

Cöthen. W. Denstaedt.

Ein Haus mit Bäckerei und Garten ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres unter **Nr. 67** durch **A. Löblich** in Zeitz, Kalkstraße 17/18.

Eine Conditorei verbunden mit Bäckerei

ist sofort od. später zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr **Hugo Schmidt,** Priorau bei Ragubn in Anh.

Restaurations-Verpachtung.

Eine an einer lebhaften Verkehrsstraße in der Nähe eines Bahnhofs einer Stadt von 20,000 Einw. belegene, sehr frequente **Restauration** mit Gartenlokalitäten ist Familien-Verhältnisse halber sofort oder bis 1. Juli cr. mit Inventar anderweit zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ℳ 1500. Gefl. Offerten unter **F. H. 37** an **Rudolf Mosse,** Zeitz erbeten.

Eine in hies. Nähe gelegene in gutem Zustande befindl. **Windmühle mit Oekonomie-Gebäuden** und **30½ Morgen Feld** und **Wiese** (event. auch weniger Feld) **ist mit oder ohne Inventar** unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

A. Löblich
in Zeitz, Kalkstraße 17 u. 18.

Ein **herrschaftl. Wohnhaus** in

Ballenstedt a/H.

mit Hofraum, Stallung, Gewächshaus und großem wohlgeflegten Garten, in der Nähe des Schlosses, ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gerichtsvollzieher **Göbler** daselbst.

Ritterguts-Verkauf.

Ein **Rittergut** in der Größe von ca. 214 ha, im Leipziger Kreise angenehm gelegen, ist preiswerth zu **verkaufen.** Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen sich wenden an

Rechtsanwalt Sulzberger
in **Wurzen.**

Gasthof gesucht.

Mit 2—4000 Thlr. Anz. suche bald einen guten **Landgasthof zu kaufen.** Fr. Off. mit Preisangabe und näheren Verhältnissen unter **K. Z.** postlagernd **Schönebeck** erbeten.

Schlossergeschäft zu verpachten.

Eine in Erfurt an bester Lage befindliche **Schlosserei** mit guter Kundschaft, sehr schön eingerichteter Werkstatt, mit vollständigem Werkzeug sowie Laden und Wohnung, ist Todesfalles wegen **sofort** zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann

Hermann Wahl in Erfurt.

Sehr vorthl. Gelenheitskauf in Holstein.

Wegen Uebern. e. and. Guts, sofort f. preisw. abzutreten ein gedieg. herrich. Gut, Musterwirthschaft, an gr. freq. Chaussee beleg., unw **Hamburg,** nahe an Stadt (hübscher Badeort). Größe 244 Mrg. ff. Acker, vorzügl. Wiesen u. Kleeberh.; 1 hochtem. massiv. Herrenhaus, 5 gr. massive neue Wirthschaftsgeb., gr. hübscher Garten rc., 4 sch. Pferde, 30 St. schw. Hornvieh u. s. w. Preis m. voll. leb. u. reichhalt. todt. Inv.. Maschinen, Ernte u. s. w. 46,000 ℳ. Anz. 18,000 ℳ. Sämmtl. Abgaben jährl. ca. 124 ℳ. Das Gut bietet Jedem e. angenehm. Wohnsitz u. sichere Brodstelle. Näheres durch

J. Rosenbrock,
Gasthofsbesitzer in **Barmstedt** (Holst.)

Mein **Grundstück** neue Promenade 10 und gr. Brauhausgasse 9 mit Salon will ich verkaufen.

Oeffentlicher Haus-Verkauf.

Dienstag den 13. Juni cr.
Vormittags 10 Uhr

sollen erbtheilungshalber die beiden auf dem Breitesteinen hierselbst belegenen, den Pastor Dorbritz'schen Erben gehörigen Hausgrundstücke, best. aus 15 Zimmern, 3 Küchen, großen Kellern, Waschhaus, geräumiger Scheune, Auffahrt, Stallung, großem Hof und Garten und ca. 2 Mrg. Acker an Ort und Stelle nach dem Meistgebot unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Grundstücke können in den Wochentagen Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr besichtigt werden.

Zerbst, den 24. Mai 1883.
F. Greger,
Rechtsanwalt und Notar.

Grundstück-Verkauf
in **Halle a/S.**

In allerbester Geschäftslage neben **Hotel Hamburg** an der Steinstraße gelegen, steht zum Verkauf **ein Bauterrain, ca. 40' Straßenfront** bei bis ca. **135' Tiefe,** auf Wunsch auch noch das angrenzende Hausgrundstück, welches ca. 63' Straßenfront und ca. 140' Tiefe mißt.

Näheres bei den Besitzern

Gebr. Bethmann, Halle a/S.

Meine in **Günstedt** b/**Weißensee** belegene **Wassermühle,** neu gebaut, mit guter Lohnmüllerei, 2 Mahlgängen mit ausreichendem Wasser, bin ich gesonnen, **am 20. Juni** in der Gemeindeschenke zu Günstedt meistbietend zu **verkaufen.** Anzahlung 9000 ℳ

Günstedt b/**Weißensee.**
Friedrich Knauert.

Gasthofs-Verpachtung.

In einer Kreis- und Garnisonstadt von 20,000 Einw. ist ein Gasthof mit flotter Restauration Familienverhältnisse halber zum 1. Juli cr. event. früher zu verpachten.

C. H. Barth in **Weißenfels.**

Veränderungshalber bin ich willens meinen in Brehna gelegenen **Gasthof zum Schützenhaus,** mit Tanzsaal, Kolonade, Kegelbahn, Concert- und Gemüsegarten, sowie 2 Morgen sehr gutes Land, sofort zu verkaufen.

Kaufpreis 8500 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkommen. Kaufliebhaber können täglich mit mir in Unterhandlung treten. **Moritz Reiche,** Brehna.

Haus-Verkauf.

Mein im hiesigen Orte liegendes und in gutem Zustande befindliches **Wohnhaus** mit neuem massiven Hintergebäude, Stall und Holzremisen, sowie ¾ Morgen Land und einem kleinen Garten vor dem Hause, bin ich gesonnen, aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten und können Liebhaber sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Das Vorderhaus ist mit schöner Ladeneinrichtung und eignet sich zu jedem Geschäfte.

Eduard Schmidt, Schuhmachermstr., Bad Bibra.

Schlosserei mit Eisenhandlg.
(Prov. Sachsen)

ist veränderungshalber sofort zu verkaufen, auch sehr passend für einen **Kupferschmied,** da keiner am Platze ist. Offerten bitte unter **F. 1443** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Ein ff. **eingerichtetes Wohnhaus** in einer gesunder Lage mit Vorgarten ist sehr preiswerth zu **verkaufen.** Näh. **Berggasse 3** im Restaurant.

Ein Materialgeschäft

soll für **90,000 Mk. bei 20,000 Mk.** Anzahl. **schnell** verkauft werden.

F. Schiller, Halle a/S.

Materialgeschäfts- und Fleischerei-Verkauf.

Ein in einem lebhaften Dorfe befindliches **Materialgeschäft,** mit **Fleischerei** verbunden, gut rentirend, soll Familienverhältnisse halber möglichst bald verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage der Agent **C. Krebs,** Zörbig.

Ein **Restaurant** u. **Café** mit Conditorei-Buffet in **frequentester Straße Leipzigs** ist anderweitiger Uebernahme halber **sofort** oder zum **1. Juli** zu **verkaufen.** Das Geschäft befindet sich 6 Jahre in einer Hand. Inventar wie neu. Elegante Wohnung. Nähere Auskunft ertheilt Herr **O. Sebald** im **Comptoir der Centralhalle** in **Leipzig.**

12,000 Mk. sollen mit 4½% auf Landwirthschaft zur 1. Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung den 1. Juli auf längere Zeit verliehen werden. Näheres beim **Ortsvorstand** in Nietleben.

10,000 Mark

sind zum 1. Juli auf 1. Hypothek zu verleihen. Näheres unter **E. 1442** in der Exped. d. Ztg.

Hypotheken-Capitale

jeden Betrages habe auf solide Unterlage stets zu vergeben an Hand.

Generalagent **Reiche,** Bahnhofstraße 1.

Ein junger

Techniker

sucht zum sofortigen Antritt Stellung in einer Maschinenfabrik. Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen sub **L. Q. 276** befördern **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Tüchtige

Monteure

für Installation v. Hauswasserleitungen mit guten Zeugnissen und Referenzen über Leistung u. Zuverlässigkeit finden lohnende Beschäftigung in **Weimar.** Off. mit Zeugnissen, aber nur solche an **Haasenstein & Vogler** (Fr. Damm) **Weimar.**

Ein Haus in Cognac sucht 1 tüchtigen

Agenten

mit feinen Referenzen zum **kommissionsweisen Verkaufe von Cognacs.** Gefl. Offerten an **Barraud Saudau & Cie.** in **Cognac.**

Tüchtige Maurer

bei einem Lohnsatz von 28 bis 31 Pfg. pro Stunde suchen

Bauer & Rossbach,
Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 1.

Tücht. Maschinen-Schlosser

wird für **Zuckerfabrik Ouetz** Station bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn sofort gesucht.

Tüchtige Leute, die in Dachpappendeckungen firm sind, sucht A. F. Malchow, Leopoldshall-Staßfurt, Dachpappenfabrik.

Acquisiteure

für eine alte gut eingeführte Feuer-Vers.-Ges. gegen hohe Provision gesucht. Offerten erbeten **J. 1446** an die Exp. d. Ztg.

Suche zum sofortigen Antritt 1 tücht. Gürtler auf dauernde Beschäftigung **Wilh. Kaiser,** Eisleben.

2 tüchtige Facadenputzer sofort gesucht Laurentiusstr. 20.

Geübte Facadenputzer stellt bei gutem Accord oder hohem Tagelohn ein E. Friedrich,
Maurermeister.

Feine Rockarbeiter

werden gesucht bei

Klos & Co.,
Leipzigerstraße 5.

6 tüchtige Schlosser werden bei dauernder Arbeit gesucht in der **Schlosserei** von **W. Lange, Eisleben.**

Steinbruch-Arbeiter, die im Kopfpflastersteinschlagen geübt sind, erhalten ausdauernde Beschäftigung in Accord bei **J. G. Speer,** Schwemmteichbruch bei **Großbothen** in Sachsen.

Ein durchaus tüchtiger u. erfahrener **Maschinenführer,** welcher mit allen vorkommenden Reparaturen an Maschinen vertraut ist, findet sofort Stellung in einer größeren Thonrohrfabrik und wolle Zeugnisse an den **Director Wagener** zu **Dommitzsch a/Elbe** einsenden.

Für die Dauer der Badesaison suche ich einen **Assistenzarzt.** Reflektanten wollen sich dieserhalb an mich wenden.

Badearzt Dr. **Grebner**
in Bad Kastenberg in Thüringen.

Tüchtige, im Filterpressenbau, namentlich im Plattenüberziehen **geübte Schlosser** finden bei hohem Accord dauernde Beschäftigung bei

J. G. Schöne & Sohn,
Neuschönefeld bei Leipzig.

Drei **Korbmachergesellen** auf Gestell und geschlagene Arbeit finden **dauernde Beschäftigung** in **Halberstadt** beim **Korbmachermeister**

Gustav Jacob.

Eine

grosse chemische Fabrik sucht

zur Reparatur der Ventile, Hähne und sonstigen Armaturtheile einen auf diese Arbeit gelernten **zuverlässigen Mann,** welcher nachweislich Tüchtiges leisten kann; **ebenso** wird daselbst ein geschickter

Eisendreher

gesucht. Offert. mit Zeugnissabschriften, Angabe der Lohnansprüche u. Familienverhältnisse, Alter etc. sind an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** unter **Z. 9658** zu richten.

Gesucht wird ein Schafknecht
zum baldigen Antritt.
Annarode bei Mansfeld.
F. Meye.

Billige **Pension** für junge Leute offerirt alte Promenade 5, III.

Herzliche Bitte.

Ein verheir. rechtschaff. Mann, Ende der dreißiger Jahre, Vater mehrerer Kinder, früher Restaurateur, durch Verhältnisse retour gekommen, sucht Stellung als Bote, Hausdiener u. dergl. und bittet edeldenkende Menschen, gefl. Offerten unter **K. 1447** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Tüchtige Rockarbeiter
suchen **Rumpf & Schumann.**

Ein Sattlergehülfe,

geübt in Kummetarbeit, findet sofort dauernde Stellung bei

L. Hanisch, Sattlermstr.

Ich suche sofort einen tüchtigen Tischler. H. Lampe.

Einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Kutscher sucht sofort Reussner,** Rottelsdorf b/Gerbstedt.

Offene Stellen

für 1 tücht. Kochmamsell, 2 j. Mädchen zum Erl. der ff. Küche, 2 j. Kellner u. 2 Kellnerlehrlinge. Näheres

Frau A. Petzerling, Töpferplan 4.

Ich suche per 1. Juli cr. ein in der Küche tücht., gut empfohlenes **Mädchen. Frau Alb. Ernst,** Raffineriestr. 6.

Tüchtige

Maschinennäherinnen

für feine Wäsche sucht

Adolf Sternfeld,
gr. Ulrichstraße 3.

Suche zur selbständigen **Leitung einer größeren Wirthschaft Stelle.** Vertrete den feinsten Koch, bin geübt in f. Bäckerei, tüchtig in Molkerei und im Innern u. Aeußern der Wirthschaft. 16 Jahre im Fach. Näheres durch Hrn. Rentier **Siedersleben,** Naumburg a/S.

Eine Wirthschafterin

mit guten Zeugnissen gesucht in der **Marienmühle** zu **Weißenfels.**

Eine anständ. Wittwe sucht bei einem älteren Herrn Stelle zur Führung des Haushaltes. Gef. Offerten unter **R. 1430** an die Expedition d. Ztg.

Eine in allen Branchen der Landwirthschaft erfahrene selbst. **Wirthschafterin** findet zum 1. Juli zur Aushülfe auf drei Monate gute Stellung. Offerten unter **A. B.** postlagernd **Lützen** einzusenden.

Einige Mädchen werden angenommen **Bernh. Most, Marienstr. 2.**

Mädchen für Küche u. Haus u. Kindermädchen suchen sof., Juni u. Juli Stelle durch **Frau Kühn, Schimmelstr. 2.**

1 ord. Mädchen od. Frau z. Aufwartung ges. Mühlgraben 2b, I.

Ein ordentl. älteres **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht

Magdeburgerstr. 41, II.

Ein junges gewandtes Mädchen wird als **Verkäuferin** für ein Geschäft auf dem Lande gesucht. Näheres

große Brauhausgasse 17.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, mit freiem Haus- und Geschäftsbesitz, und einigen Tausend Thaler Vermögen, sucht eine Dame mit Vermögen, welches sofort sicher gestellt werden kann, zu ehelichen. Adressen bald erwünscht unter **D. 1441** in der Exped. d. Ztg.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Emilie Mascher u. Joseph Sauermilch (Herbsleben und Sonneberg i/Th.); Anna Droste u. Lieut. Otto Rhenius (Berlin u. Saarlouis); Marie Grot u. Dr. phil. Louis Grote (Hannover); Paula Scheele u. Hptm. Protz (Potsdam); Marianne Kaiser u. Fritz Ikier (Magdeburg); Elisabeth Höll u. Oberpostsekr. Oswald Nestler (Magdeburg).

Vermählt: Reg.-Assessor Walter v. Taschoppe und Adelheid v. Steuben (Glogau); Fritz Frhr. v. Stiern und Emma v. Heyden (Rokoszyn); Werner von dem Knesebeck-Corbin und Käthe v. Spörcken (Lüdersburg); Rittergutsbesitzer Max Hanel und Clara Peiker (Pürzichen); Paul v. Wittern u. Elisabeth v. Oertzen (Görlitz); Rechtsanwalt Joseph Johannes Prerauer u. Louise Schulz (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Adolph Wiesell (Nordhausen); Herrn Pastor Riedicke (Altruppin); Hrn. Hugo v. Wilamowitz-Möllendorff (Kobelnik bei Kruschwitz); Hrn. Hptm. Uhde (Metz); Hrn. Otto Kirchnik (Königsberg); Hrn. Dr. Leopold Guyer (Berlin); Hrn. Gymnasiallehrer Berlit (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn Dr. med. Bruno Puder (Zeisar); Hrn. F. Röse (Dessau).

Gestorben: Ernst Friedrich von Gundlach (Neukirchen); Pastor L. Doll (Neukirchen bei Mörs); verw. Oberst Kuhlmann (Celle); Oberstlieut. z. D. Constantin v. Schmidt (Gleiwitz); Referendar Alfred Blankenstein (Ragnit); Frau Auguste Ihlenburg (Westeregeln); Bauinspektor Ludwig Stelzner (Sperenberg); Maschinenfabrikant August Drefel (Berlin); Literat Emil Coßmann (Berlin); Kaufmann Otto Karkutsch (Berlin).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830530036/fragment/page=0002